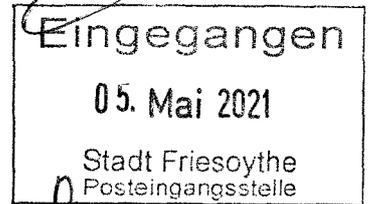


Gerbert - Schule Altenoythe

Schulstraße 9, 26169 Friesoythe
Tel.: 04491-2102 FAX: 04491-788877
Mail:gerbert-schule@friesoythe.de

Stadt Friesoythe
Frau Erste Stadträtin
Heidrun Hamjediers
Alte Mühlenstr. 12
26169 Friesoythe



Altenoythe, 04.05.2021

Sehr geehrte Frau Hamjediers,
liebe Heidrun,

am 20.06.2018 wurde die Verwaltung durch den Rat u. a. beauftragt, gemeinsam mit den Schulleitungen ein Zeitkonzept zu entwickeln mit dem Ziel die Maßnahmen bis zum Schuljahr 2022/2023 umzusetzen. Darüber hinaus sollten für sich in der Zwischenzeit ergebende Raumbedarfe angemessene Containerlösungen eingesetzt werden.

Nach einer sehr guten und konstruktiven Zusammenarbeit mit der zuständigen Mitarbeiterin Frau Ulrike Behnen wurden auf der Sitzung des Schulausschusses am 02.12.2020 erste Pläne der geplanten Grundschule in Altenoythe, erste Grundrisse und erste Ansichten vorgestellt. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Baugenehmigung für den Schulneubau zu beantragen sowie nach einem positiven Bescheid erste Ausschreibungen zu tätigen.

Um die Dringlichkeit des Schulneubaus allen Verantwortlichen noch einmal zu verdeutlichen, informiere ich Sie über den derzeitigen Stand an der Gerbert-Schule:

1. Die Schule wird in diesem Schuljahr von ca. 150 Kindern in 8 Klassen besucht. Im Schuljahr 2021/2022 werden es ca. 165 Kinder sein. – Ohne Doppeltzählungen der Kinder mit Förderbedarf.
2. Im Schuljahr 2017/2018 wurde die Gerbert-Schule von 83 Kindern in 5 Klassen besucht. Die Schülerzahl ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Laut Schülerzahlen-Prognose vom 02.12.2020 wird unsere Schule auch in den kommenden Jahren durchgängig mindestens 2-zügig sein.
3. Alle Räume im Schulgebäude sind immer belegt.
4. Wir haben keinen Betreuungsraum, keinen Kunstraum, keinen Werkraum (anderen Schulen wurde dafür ein Container in unmittelbarer Nähe des Schulgebäudes zur Verfügung gestellt), keinen Ganztagsraum, keinen Raum für die päd. Mitarbeiterinnen, keinen Erste-Hilfe-Raum (kranke Kinder müssen auf einer Liege auf dem Flur vorm Sekretariat liegen), keinen Besprechungsraum für Elterngespräche und nur einen sehr kleinen PC-Raum (für eine Klasse nicht geeignet)!

5. Sprachförderunterricht/Förderunterricht:
 - a. in der Schulbücherei am Besprechungstisch (nicht für Kinder geeignet)
 - b. auf dem Flur
 - c. in dem Raum, in dem das Unterrichtsmaterial aufbewahrt wird (Abstellraum)
 - d. in der Pausenhalle (ständige Unterbrechung z. B. durch Kinder, die zur Toilette gehen)
6. Für Kinder mit Förderbedarf werden dringend separate Räume benötigt, in denen ein störungsfreies Fördern möglich ist.
7. Für die Notbetreuung im Szenario B steht nur der zum Musikraum umfunktionierte ehemalige Betreuungsraum zur Verfügung, der im tageweisen Wechsel von Kindern des 1. u. 2. Jahrgangs und des 3. u. 4. Jahrgangs genutzt wird. Aufgrund der Raumgröße ist auch die Gruppengröße begrenzt.
8. Immer mehr Familien sind auf die Notbetreuung angewiesen. Dabei handelt es sich ausschließlich um alleinerziehende und/oder berufstätige Eltern in systemrelevanten Berufen.
9. Aufgrund vermehrter Anfragen wurde ab dem 03.05.21 eine zusätzliche Notbetreuungsgruppe eingerichtet, für die in Absprache mit Herrn Braun dankenswerterweise der Kunstraum der Oberschule genutzt werden kann - allerdings nur solange die Jahrgänge 5 – 8 im Szenario C sind.
10. Ein Ausweichen in die Container auf dem Schulhof der Oberschule ist nicht möglich, da die Kinder dann über den Schulhof der Oberschule einen relativ weiten Weg zur Toilette hätten, den sie ohne Aufsicht bewältigen müssten.
11. Immer wieder wird vorgeschlagen, das leerstehende Gebäude der Grundschule Hohefeld für einzelne Klassen zu nutzen. Diesen Vorschlag lehnen wir konsequent ab, da es nicht möglich ist, einen Jahrgang einfach in ein 2 km entferntes Gebäude auszulagern. - Wir würden Containerlösungen auf unserem Schulgelände bevorzugen.
- 12. Ein Neubau ist nicht nur erforderlich, weil die Heinrich-von-Oytha-Schule einen erhöhten Raumbedarf hat (so wie es in der Vergangenheit oft geäußert wurde), sondern vor allem deshalb, weil die Raumsituation an der Gerbert-Schule für alle am Schulleben Beteiligten in Zeiten von Inklusion und Unterricht, der nicht nur frontal im Klassenverband stattfindet, unzumutbar ist.**

Ich hoffe, dass die Dringlichkeit eines Schulneubaus für die Gerbert-Schule Altenoythe deutlich geworden ist, damit noch in diesem Jahr mit dem Bau gestartet werden kann und wir wie geplant zum Schuljahr 2022/2023 in ein neues, zeitgemäßes Schulgebäude umziehen können.

Abschließend bitte ich darum, dieses Schreiben allen Ratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen


Angelika Hedeken
(Schulleiterin)



HEINRICH-VON-OYTHA-SCHULE OBERSCHULE FRIESOYTHE



Startklar
für den Beruf
WESER-EMIS-MACHT-SCHULE

Heinrich-von-Oytha-Schule
Schulstraße 9 – 26169 Friesoythe

Stadt Friesoythe
Frau H. Hamjediers/
Erste Stadträtin
Alte Mühlenstr. 12

26169 Friesoythe

Kontakt

Telefon: 04491 / 78468-0
Fax: 04491 / 78468-49
Internet: www.oberschule-friesoythe.de
eMail: heinrich-von-oytha-schule@friesoythe.de

Bankverbindung

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN: DE70 2805 0100 0084 2164 23
BIC: SLZODE22

F: 5.5.21
H

Friesoythe, 04.05.2021

Sehr geehrte Frau Hamjediers,

das Schuljahr 2020/2021 neigt sich dem Ende entgegen. Ab September beginnt das Schuljahr 2021/2022, an dessen Ende der Bau der Grundschule abgeschlossen sein soll. Leider konnten wir seit unserem Gespräch am 15.01.2020 wenig Fortschritte erkennen. Es wurde das neue Gebäude der Grundschule geplant und den Gremien vorgestellt. Ebenso sind für dieses Jahr weitere Gelder eingestellt, um die ersten Baumaßnahmen einzuleiten. Daher folgender Antrag!

Antrag

Die Stadt Friesoythe wird beauftragt, bis zum 10.06.2021 einen detaillierten Umsetzungsplan für den Neubau der Gerbertschule sowie der Sanierungsmaßnahmen an der Heinrich-von-Oytha -Schule vorzulegen. Aus diesem soll ersichtlich sein, bis wann welche Planungs- und Bauschritte erfolgen, damit der Bau bis zum Schuljahr 2022/2023 umgesetzt wird.

Begründung:

Die gesamte Umsetzung sollte, wie in der Niederschrift der Sitzung des Stadtrates (20.06.2018) beschlossen, vorgenommen werden. Danach ist am 20.06.2018 beschlossen worden, dass die Verwaltung beauftragt wird, zusammen mit den Schulleitungen ein Zeitkonzept für die genannten Maßnahmen zu entwickeln, wobei eine Umsetzung der Maßnahme bis zum Schuljahr 2022/2023 weiter das Ziel ist. Leider liegt diese Zeitplanung trotz bindendem Ratsbeschluss aus 2018 nicht vor. In mehreren Gesprächen, zuletzt am 15.01.2020 in der Stadtverwaltung (Frau Timmen, Frau Behnen, Frau Hamjediers, Frau Tiedeken, Herr Braun), ist von Seiten der Schulleitungen auf diese Situation hingewiesen worden. Als Resultat existiert nun zumindest eine vorläufige Planung, die den Gremien ohne Zeitplan vorgestellt worden ist. Im gesamten Planungsprozess sind von Seiten der Verwaltung oftmals die fehlenden personellen Ressourcen im Bauamt vorgeschoben worden. Dieses Argument kann nicht weiter Gültigkeit haben, da die politischen Gremien zwischenzeitlich den Weg für zusätzliche personelle Ressourcen im Bauamt geschaffen haben. In diesem Zusammenhang ist in mehreren Gesprächen der Vorschlag unterbreitet worden, das Bauvorhaben extern planen und betreuen zu lassen. Dies ist von der Verwaltungsspitze im Gespräch vom 15.01.2020 nicht für notwendig erachtet worden. Generell bleibt festzustellen, dass die langsame Umsetzung des Projektes die Situation an beiden Schulstandorten verschärft, statt diese zu entlasten. Daher die o. g. Antragsstellung.

Mit freundlichen Grüßen

R. Braun, Oberschulrektor